



**Antwort ID Was hat Ihnen an der bisherigen Online-Lehre in diesem Semester besonders gut gefallen?**

191	- bisher haben alle Dozierenden ausreichend Material hochgeladen - Prüfungsleistungen wurden klar formuliert
154	- dass die Aufgaben nicht allzu anspruchsvoll sind und dass sie in dem angegebenen Zeitfenster gut machbar sind - Diskussionen im Forum, Aufgaben ins Forum übertragen - Videokonferenzen
166	- eigene zeitliche Einteilung und Flexibilität - Arbeiten von Zuhause aus
161	- E-Learning-Plattformen - Rücksichtnahme von einzelnen Dozierenden auf die Situation von Studierenden
107	- freundlicher und motivierter Umgang der Lehrenden mit den Student_innen
142	- Hochgeladene Online-Vorlesungen, die man sich flexibel angucken kann - Verständnissvolle und engagierte Lehrende
190	- Kein Weg zur Uni - freie Zeiteinteilung - angepasste Prüfungsformate
208	- keine Liveübertragung - Vorlesung wird im Vorfeld aufgenommen und hochgeladen - jederzeit bei Fragen abrufbar.
200	/
198	+ sehr großes Engagement und große Flexibilität der Dozierenden + viele pragmatische und schnelle Lösungen für akute Probleme + vergleichsweise große Einheitlichkeit bei der Auswahl der Tools für Videokonferenzen
70	Abwechslungsreiche und kreative Aufgaben und Methoden, verständnisvolle Dozierende, Zeitersparnis da der Weg zur Uni wegfällt
44	Alle Dozierenden geben sich größte Mühe, dass die technische Ausstattung funktioniert und die Lehrveranstaltungen weiterhin relativ normal ablaufen können.
211	Alle haben spontan und mit guten Lösungsansätzen reagiert.
126	Andere Alternativen zu Hausarbeiten und Klausuren bzw. Leistungsnachweisen.
91	Arbeit von zuhause, Vermeidung des Pendelns Mehr Freiraum wann welche Aufgaben bearbeitet werden
96	Aufgaben bearbeiten zu den Themen, so beschäftigt man sich intensiver. Flexibele Zeitplanung.
110	Aufgezeichnete Vorlesungen oder Folien, die mit einer Audiodatei hinterlegt sind, vermitteln die Inhalte der Vorlesungen gut, da man sich Sequenzen gegebenenfalls erneut anhören kann.
106	Besonders gut eigentlich nichts. Ein bisschen gut, dass ich neue online Tools kennen lernen konnte
76	besonders gut finde ich die Kurse, wo regelmäßige Treffen über Webex stattfinden und es klare Strukturen gibt. Seminare ohne "Präsenz" gehen hinter denen mit "Präsenz" oft unter. Besonders gut finde ich das Konzept im Seminar, das Semester in Abschnitte zu gliedern und Daten festzulegen, bis zu denen man bestimmte Dinge erarbeitet haben muss. In diesem Seminar gibt es dann nur Präsenztermine über Webex, wo sich die Studierenden die Ergebnisse gegenseitig vorstellen. Außerdem ist es sehr gut, wenn Dozent*innen (ohne "Präsenzlehre" über Webex) trotzdem innerhalb der eigentlichen Seminarzeiten eine Sprechstunde online anbieten und per Webex etc. zu erreichen sind.
105	Besonders hilfreich sind die aufgezeichneten Vorlesungen. Dadurch hat man die Möglichkeit, sich die Inhalte der Vorlesung zur Klausurvorbereitung erneut anzuhören. Des weiteren ist es dadurch möglich, die Videos zu pausieren und sich mehr Zeit zu nehmen, Notizen zu machen. Ebenfalls hilfreich sind wöchentliche Arbeitsaufträge zur Literatur in Seminaren, um die sie zielgenauer zu bearbeiten und Feedback zu bekommen, ob man die Literatur richtig bzw. vollständig erschlossen hat.
185	Bessere Zeiteinteilung und die Möglichkeit der Wiederholung von Vorlesungen.
58	Blockseminare von Zuhause
50	Das bei den Dozenten endlich mal das technische know-how vorhanden ist und uns die Möglichkeit gegeben ist das Studium an den Arbeitsalltag anzupassen.
11	Das die Dozenten immer ein offenes Ohr haben und Fragen schnell geklärt werden können
169	das ich zuhause bin

**Antwort ID Was hat Ihnen an der bisherigen Online-Lehre in diesem Semester besonders gut gefallen?**

43	Das live Kommunikationsprogramm visco webex.
64	Das man sich die Zeit frei einteilen kann und vorher einen Überblick über den gesamten Umfang der Veranstaltungen hat. Im Gegensatz zu dem oft kryptischen Semesterüberblick herkömmlicher Veranstaltungen wissen sowohl studierende als auch dozierende was der Inhalt wirklich ist.
167	Das man sich die Zeiten sehr gut selbst einteilen kann, wann man was erledigt. Man spart sich den Weg zur Uni, ich muss sonst immer eine halbe Stunde fahren.
205	Das Webex so simpel ist :)
90	Das wir die Plattform Ilias benutzen. Vorallem kann man mit den Sachen die wir erhalten sehr gut für Klausuren üben.
100	Dass ich mir einteilen kann wann ich etwas mache
193	dass man sich die Zeiten weitestgehend frei einteilen kann
156	Dass sich viele Lehrende auf StudIP und Ilias beschränkt haben und nicht noch mehr Programme ins Spiel gebracht haben.
10	-der Wegfall von Anfahrtsweg (à 80km bis zur JLU) -die Möglichkeit neue Onlineplattformen und -tools kennen zu lernen -die Anpassung an internationale Lehrformen durch das Onlinelearning
37	Die Abrufbarkeit von Vorlesungen des vergangenen Semesters auf ILIAS / Stud.IP, die es ermöglichen das Studium noch flexibeler, auf den individuellen Zeitplan auszurichten, indem man sich die Vorlesungen nach seinem Lernfortschritt und seiner Verfügbarkeit anhören kann.
206	Die Bemühung mancher Dozenten, den Lehrweg möglichst angenehm zu gestalten
182	Die Bereitschaft und die Bemühungen seitens der Lehrenden, verschiedene Formen der Online-Lehre anzubieten und uns somit die Möglichkeit zu geben, das Studium fortzuführen
159	Die Dozenten geben klarere, strukturiertere Vorgaben, Aufgaben für die jeweiligen Seminare als das in vorherigen Semestern der Fall war.
67	Die DozentInnen sind rücksichtsvoll, wenn es mal zu technischen Problemen kommt und geben Hilfestellung. Erreichbarkeit der DozentInnen nur über E-Mail klappt gut.
133	Die Flexibilität
163	Die Flexibilität finde ich sehr hilfreich. Obwohl ich versuche die Veranstaltungen nach Stundenplan abzarbeiten um nicht in Verzug zu geraten ist es praktisch, sie einfach wann anders zu machen, wenn etwas dazwischen kam. Was ich besonders gut finde ist, dass ich nach Hause (Nürnberg) fahren kann und von dort aus, bei meiner Familie und Freunden vor Ort studieren kann. Also ist es vor allem die räumliche Flexibilität die mir extrem zu gute kommt.
	Da die Kommunikation größtenteils online erfolgen muss, da ich nur ein synchrones Seminar habe, komme ich auch dazu mehr Fragen zu stellen. In Präsenzveranstaltungen halte ich mich damit häufig zurück, weil ich nicht zu viel Zeit für die Beantwortung all meiner Fragen in Anspruch nehmen möchte. V.a. aus Rücksicht auf die anderen Studierenden.
68	Die Flexibilität zu entscheiden, was ich wann erledige.
140	Die flexible Zeiteinteilung, wann ich welche Seminar- oder Vorlesungsinhalte bearbeite.
137	Die individuelle Freiheit, sich seinen "Stundenplan" selber einteilen zu können und auch das Einsparen des Pendels zwischen Wohnort und Universität.
172	Die Möglichkeit, sich seine Zeit selber einzuteilen
95	Die Möglichkeiten auszukundschaften, was digital schon so geht. Lernvideos, Podcasts von Dozenten, Quizze...
143	Die Möglichleit, jederzeit einen Zugriff auf das Material zu haben.
158	Die online Kurse und der Austausch
173	Die verstärkte Eigenverantwortlichkeit für die fehlende Präsenz bewerte ich als positiv.
17	Eigene Zeiteinteilung
120	Eigenständigeres Arbeiten ohne terminliche Bindung
40	eigentlich nichts.. eine Katastrophe
	Das Potenzial einer Online-Lehre wurde nicht genutzt.
194	Ein paar Dozenten geben sich echt Mühe und haben ihr Thema sogar an die pandemische Lage angepasst.

**Antwort ID Was hat Ihnen an der bisherigen Online-Lehre in diesem Semester besonders gut gefallen?**

93	Einige Dozenten geben sich sehr viel Mühe, um so viel Stoff - so interessant wie möglich rüberzubringen.
170	Einige Dozenten haben ihre Veranstaltungen super vorbereitet und die Abläufe und Arbeitsweisen im Vorhinein einleuchtend erklärt! So macht es Spaß zu arbeiten und man kann sich zeitlich und inhaltlich gut vorbereiten. *Ergänzung: Andere Dozenten arbeiten mit unterschiedlichen Arbeitsplattformen und schieben mehrmals die Woche E-Mails mit Änderungen zum Ablauf und zusätzliche Aufgaben nach. So entsteht ein erheblicher Mehraufwand und Missverständnisse kommen auf.
81	Es gibt ein Seminar das jede Woche zur selben zeit sich online trifft, wie in einer Präsenzlehre.
84	Es kommt ganz auf den einzelnen Dozenten an, wie er die Online Lehre gestaltet. Manche machen das hervorragend und geben Präsenzlehre über webex oder andere Plattformen um Material und Hausaufgaben durchzusprechen. Andere "werfen" das ganze Material in einen Ordner und lassen sich bis Ende des Semesters nicht blicken. Da bin ich sehr auf mich allen gestellt.
115	Flexibilität
204	Flexibilität
41	Flexibilität der Dozenten. Verständnis gegenüber individuellen Situationen. Die Veranstaltungen verfolgen wie immer einem Ablaufplan, weshalb das Lernen sehr übersichtlich stattfinden kann.
13	Flexible Lösungen der DozentInnen
174	-Flexible Zeiteinteilung
222	Flexibles und selbstständiges Einteilen der Aufgaben/Anforderungen
171	Freie Wahl wann man etwas innerhalb eines bestimmten Zeitraums erarbeitet, dadurch auch bessere Vereinbarkeit von Studium und Nebenjob.
4	freie Zeiteinteilung
77	Freie Zeiteinteilung
213	Freie Zeiteinteilung
49	Freie Zeiteinteilung, nicht zur Uni Pendeln zu müssen
42	freiere Zeiteinteilung
195	Generell kann man sagen, dass Vorlesungen im digitalen Format sehr gut funktionieren.
151	große! finanzielle Entlastung, da die Fahrtkosten entfallen. Veranstaltungen wurden eher auf den Mittag/Nachmittag verschoben. Dadurch kann man ausschlafen.
125	Gut gefallen hat mir, dass die Video-Konferenzen via Webex bisher sehr gut funktioniert haben. Der Datenaustausch, die Vermittlung von Wissen und zb. auch Online-Präsentationen haben gut funktioniert und es ist kein Nachteil entstanden. Die Videokonferenzen werden in vielen Seminaren nicht über die gesamte Seminarzeit gelegt, sodass man nicht permanent vor der Webcam hängen muss. Die Online-Lehre hat zudem einen sehr nachhaltigen Aspekt - es werden weniger Dokumente gedruckt und man spart sich den Sprit für die Autofahrten zur Uni.
135	Hauptsächlich selbstständige Einteilung der Arbeitszeit
54	Ich finde es viel angenehmer die Vorlesungen online anzuschauen, da ich so mehr Zeit habe mir die Sachen genau anzuschauen. Ich kann einfach kurz auf Pause drücken und mir die wichtigsten Dinge schnell aufschreiben. Während einer Präsenzvorlesung ist mir dies meist nicht mögliche, da ich sonst etwas verpasse, während ich Sachen aufschreibe.
141	Ich finde gut das immer zügig versucht wird eine Lösung für das Problem zu finden, wie damals bei dem Internetproblem. Es wird uns Mut zugesprochen und es wird individuell die Möglichkeit gegeben einen Ausgleich zu finden.
129	Ich hab Benzin gespart
131	Ich habe eine Gruppenarbeit bei der meine Gruppenmitglieder mega nett sind und es voll Spaß macht mit ihnen zu skypen, das ist voll schön, wenn man sonst nicht so viel Austausch hat.
8	Ich hatte das Gefühl, dass die meisten Lehrenden und die Uni selbst sehr schnell auf die Situation reagiert haben und bestmöglich im Sinne der Studierenden handeln. Die Kommunikation läuft sehr gut und ich habe immer einen Ansprechpartner wenn es um Seminare geht.

**Antwort ID Was hat Ihnen an der bisherigen Online-Lehre in diesem Semester besonders gut gefallen?**

34	Ich musste wesentlich mehr Texte schreiben und habe dadurch einen besser Zugang zum wissenschaftlichen Arbeiten bekommen. Nach anfänglich Schwierigkeiten gefällt mir besonders das Programm Ilias jetzt gut.
124	Im Vergleich zur "normalen" Situation habe ich aktuell keine 3 Stunden Fahrt am Tag. Außerdem beschäftige ich mich viel intensiver mit den jeweiligen Themen.
202	In vereinzelt Veranstaltungen gab es eine gute Orientierung
109	Kein langer Anfahrtsweg Flexibles Zeitmanagement
14	Kein Weg zur Uni. Gemütlich von zu Hause arbeiten. Freies Legen für die Bearbeitung der Inhalte
20	Kein Weg zur Uni. Gemütlich von zu Hause arbeiten. Freies Legen für die Bearbeitung der Inhalte
176	Keine Veranstaltungen früh morgens
148	Kommunikation Lehrende- Studierende, Rücksichtnahme der Lehrende auf die Situation der Studierenden, Video-Konferenzen, Arbeit in Peer-Gruppen, übersichtliche Pflichtlektüre
53	Lehrende, welche sich wirklich mit den Möglichkeiten und Schwierigkeiten digitaler Lehre befassen und ihre Veranstaltungen studierendenfreundlich und trotzdem inhaltlich gut aufbereiten. Leider sind das gefühlt wenige.
48	Leider nichts
31	Man hat spezifische Literatur aufgezeigt und hochgeladen bekommen.
181	man kann sich seine Zeit weitestgehend frei einteilen
117	Man kann sich selbst einteilen, wann man welchen Themenbereich erarbeiten möchte. Man kann bei Vorlesungen zurück spulen und sich alles nochmal anhören, falls man etwas nicht verstanden hat. Die Dozenten sind sehr hilfsbereit und geben sich große mühe
186	Man steht trotz fehlender körperlicher Anwesenheit sehr im Kontakt und es fällt einfacher, die technischen oder allgemeinen Probleme von anderen Studentinnen oder Lehrenden nachzuvollziehen.
153	mir gefällt gut, dass man sich seine Zeit frei einteilen kann und man nur wenig präsent sein muss.
118	Mir gefällt sehr gut, dass das Angebot besteht, Fragen im Forum zu stellen und diese auch so gut es geht beantwortet werden. Des Weiteren finde ich die Möglichkeit in Gruppen zu arbeiten sehr angenehm.
179	Mir hat gefallen, dass in einem Seminar Partneraufgaben zu erledigen sind und man dadurch mit anderen Komilitonen, auch welche die man vorher nicht kannte, in Kontakt kommt.
183	nichts
26	Nichts! Nur die etwas (eher wenig!) freiere Zeiteinteilung durch den Wegfall der Präsenzzeiten ist ein Trostpflaster.
33	Nichts, das Programm „Mumble“ mit dem gearbeitet wird, ist so anonym, dass überhaupt kein Austausch stattfindet, weil sich die Studierenden nur mit Ton hören, aber nicht sehen können.
216	Offen gestaltete Seminare, welche Themenblöcke strukturiert angeboten haben und keine wöchentlichen Abgabefristen, sondern monatliche hatten, haben mir ein selbständiges arbeiten und zeiteinteilen gut ermöglicht. Ilias ist eine gute Lernplattform. Peer-Feedback ermöglicht asynchrone interaktion, dass funktioniert sehr gut.
168	Online Videos zu Vorlesungen
209	Organisation und Zusammenarbeit/-halt
7	Präsenzformate mit angepassten Methoden an die digitale Lehrform (z.B. durch Gruppenarbeiten in interaktiven Pads), neue digitale Lehrformate der Didaktik der politischen Bildung (z.B. Peer-Review-Verfahren), Lerntandems und Gruppenarbeiten, damit der Kontakt zu anderen Studierenden bestehen bleibt
18	Reduktion des Seminarinhaltes auf die wirklich wichtigen Punkte
103	So gut wie gar nichts
46	Strukturierte Arbeit

**Antwort ID Was hat Ihnen an der bisherigen Online-Lehre in diesem Semester besonders gut gefallen?**

60	Teils bessere Kommunikation mit den Dozenten als bei normalen Bedingungen
57	Video-Chats, strikte Abgabetermine
65	Viel Eigenarbeit und Alternative Lernangebote
73	Viel Eigenarbeit und Alternative Lernangebote
112	Von Zuhause aus arbeiten und alles selbst organisieren
94	Vorlesungsaufzeichnungen, wenn diese angeboten wurden
74	Web Ex Seminare
36	wenn Arbeit projektbezogen in Kleingruppen durchgeführt wurde
192	Wenn Videokonferenzen gemacht werden, funktionieren die meist gut.
56	zeitlich unabhängiges, flexibles arbeiten von zuhause

**Antwort ID Was fehlt Ihnen an der bisherigen Online-Lehre in diesem Semester?**

55	- Beteiligung anderer Seminarteilnehmer*innen
208	- Die Beantwortung von offenen Fragen ist digital sehr unübersichtlich - besser wäre es, wenn Fragen gesammelt werden und in der nächsten Vorlesung die Fragen und Antworten auf der PPP auftauchen.
191	- die generelle Nähe zu den einzelnen Dozierenden (viele Antworten kaum/bis nie auf gestellte Fragen) - habe das Gefühl, dass viele Dozierende selbst keine genauen Antworten auf viele organisatorische Fragen haben - allgemein fehlt mir die Struktur und der Kontakt und Austausch zu anderen Studierenden/Freunden - Einheitlichkeit bei der Wahl der einzelnen Tools innerhalb der Seminare (jedes einzelne Seminar nutzt eine andere Form der Kommunikation, dies wiederum führt schnell zu Verwirrung) - zu Beginn des Semesters hat es sehr lange gedauert, bis man überhaupt Informationen von den einzelnen Seminaren bekam - zu viel Workload (habe bisher in jedem Seminar eine unverhältnismäßige Abgabe) - Vergleich Credits und Arbeitsauftrag stimmt nie überein - in Seminaren, in welchen beispielsweise nur eine Anwesenheit gefordert wäre, muss nun eine Abgabe über mehrere Seiten abgegeben werden - Studierenden sind aufgrund der Pandemie die Leidtragenden (das kann nicht sein)
154	- eine klare Übersicht über die Aufgaben (ich verliere sie oft auf ILIAS)
184	- Gruppenarbeiten - einzelne persönliche Sprechstunden mit Dozenten
31	- Gute Strukturen für einen Austausch unter Seminarteilnehmenden und Dozierende - Rücksichtnahme auf die aktuelle Situation in Bezug auf Arbeitsaufträgen
142	- Kontakt zu Mitstudierenden - Austausch mit Lehrenden/Studierenden - Präsenztermine
135	- Möglichkeit des Kontaktes zu Dozenten um Fragen zu klären. Einige reagieren auf Emails nicht oder nur sehr knapp und unbefriedigend, bei anderen geht (daraufhin) bei Anruf das Sekretariat ans Telefon und teilt mit, dass der Dozent nur per Mail erreichbar wäre (sehr unbefriedigend, wenn dieser seit mehreren Tagen nicht antwortet)
198	- schlechte Erreichbarkeit der Dozierenden - Videokonferenzen im Vergleich zu Präsenzveranstaltungen sehr anstrengend - etwas höherer Arbeitsaufwand bei Online-Lehre als normalerweise - fehlender direkter Austausch mit den anderen Studierenden - teilweise technische Probleme durch schlechte Internetverbindungen oder Probleme der Programme
166	- soziale Komponente
190	- stabile Videokonferenzen, die auch den hohen Datenschutzerfordernissen gewachsen sind (Webex nicht brauchbar!) - wesentlich übersichtlichere ILIAS-UI - "einheitliche" Nutzung von Videokonferenzsoftware - eindeutig höhere Medienkompetenz seitens der Dozenten und Dozentinnen
161	- wenig Diskussionen oder sonstiger Austausch mit anderen Studierenden - teilweise fehlendes Augenmaß der Dozierenden bzgl. des Workloads ihres Seminars
156	1. Eine Möglichkeit in der Uni zu lernen. Wenn die Wohnung keinen ruhigen Rückzugsraum bietet, ist es schlichtweg unmöglich zu lernen. Durch mangelnde Bandbreite mit hoher Auslastung ist auch das Internet unbrauchbar! 2. Kontakt zu Kommilitonen 3. Übersichtlichkeit. Alles ändert sich alle paar Tage, jeder Dozent kommuniziert über drei Kanäle und es gibt keinerlei klare Ansagen.
40	Alles: Dozenten die wissen, wie man digitale Lehre durchführt, moderne Blended-/E-Learning Konzepte, moderne Gruppenarbeiten etc.. Es kann doch nicht sein, dass die einzige Innovation darin besteht, dass man Exzerpte jetzt über ILIAS anstatt direkt per E-Mail einreicht. Ein normales Seminar einfach per Onlineschalte ersetzen zu wollen, sorgt dafür, dass das eh schon geringe Interesse meist vollständig schwindet.

**Antwort ID Was fehlt Ihnen an der bisherigen Online-Lehre in diesem Semester?**

118	An einigen Stellen fehlen mir ein paar nähere Aufklärungen zu bestimmten Arbeitsaufträgen.
90	Aufjedenfall die Kommunikation. Es ist sehr anstrengend und Zeit aufwendig die Forum alle durchzulesen. Es ist viel einfacher miteinander zu sprechen.
157	Austausch
152	Austausch mit anderen
153	Austausch mit Anderen
109	Austausch mit Dozent und Studierenden
176	-Austausch und Kontakt mit Kommiliton_innen -ich kenne die Dozent_innen teils nicht persönlich, kann sie nicht einschätzen -teils hohe Ansprüche der Dozent_innen, aber sie selber arbeiten manchmal sehr lasch, antworten spät, stellen spät Aufgaben rein, auf die sie kurz später eine Antwort verlangen -teils zu viele Aufgaben -wenig Flexibilität weil eng getaktete Abgabenn keine Rücksicht von Seiten der Dozent_innen auf den Alltag der Studierenden -Man muss auf einmal 100% der Abgaben machen, obwohl man vorher 51% Anwesenheitspflicht hatte -teils keine Anonymisierung von Abgaben
60	Bessere Terminvergaben auch wenn es schwierig ist
105	Bisher fehlen mir in Seminaren die vertiefenden Diskussionen zu Themen, die in der Literatur angeschnitten wurden.
37	Bisher nichts.
125	Dadurch dass alles online stattfindet, spart man zwar auch eine Menge Papier, aber das kann auch nervig sein. Das ständige Ablesen vom Bildschirm ist nicht die optimalste Lösung und nicht gut für die Augen. Mir fehlt der Austausch Face2Face mit anderen Kommilitonen und man erreicht die Leute trotz schnelllebigem Internet natürlich nicht so schnell wie im Seminarraum oder auf dem Campus generell.
11	Das die Plattformen besser laufen. Es hängt sich immer wieder mal auf was das erarbeiten der Aufgaben leider erschwert.
171	Das gemeinsame Arbeiten. Gemeinschaft an sich.
100	Das mir die Lehrenden nicht antworten. Ich auf meinen Laptop manche Vorlesungen nicht öffnen kann, da er nicht die selbe Software hat. Und ich manche Sache trotz mehrmaligen durchlesen immer noch nicht verstehe, weil ein Dozent nicht weiter auf meine Fragen eingehen kann
8	Das teilweise Verständnis der Lehrenden, dass wir Studierenden uns nicht zerteilen können und zT noch Abgaben aus dem letzten Semester haben. Technischer Support wäre hilfreich, vor allem wenn man beispielsweise eine Videopräsentation erstellen soll und noch nie mit einem dem entsprechenden Programm gearbeitet hat.
14	Das Zusammenkommen mit Kommilitonen. Der Austausch in Seminaren. Enge Zusammenarbeit mit Dozenten.
20	Das Zusammenkommen mit Kommilitonen. Der Austausch in Seminaren. Enge Zusammenarbeit mit Dozenten.
195	Das Zwischenmenschliche. Kaffee und Austausch mit meinen Komoliton*innen in der Mensa.
133	Definitiv die Präsenzlehre an sich, die Diskussionen
219	Der Austausch mit anderen Studenten
140	Der Austausch mit anderen Studierenden, Diskussionen im Seminarraum,
5	Der Austausch mit den DozentInnen und die Bereitschaft, dass wir Fragen stellen dürfen.
159	Der Austausch mit Kommilitonen
110	Der Austausch mit Kommilitonen ist sehr gering. In manchen Seminaren sind Studierende in Gruppen eingeteilt, die zum Austausch beitragen sollen. Dies funktioniert allerdings nicht in jedem Seminar so effektiv wie eine Seminardiskussion bei Präsenzlehre.
124	Der Austausch mit Kommilitonen und Lehrenden im gewohnten Umfang.
49	Der Austausch mit KommilitonInnen, echte Möglichkeiten Texte zu besprechen und Nachfragen zu stellen, Feedback/ein Gefühl für meinen eigenen Lernfortschritt, Klarheit über Kontext und Zusammenhänge der behandelten Inhalte

**Antwort ID Was fehlt Ihnen an der bisherigen Online-Lehre in diesem Semester?**

117	Der Austausch und Kontakt zu den anderen Studierenden
68	Der konkrete Austausch mit Dozierenden und Kommilitonen, dass können WebEx-Konferenzen nicht ersetzen.
167	Der Kontakt zu den anderen Studierenden
126	Der Kontakt zu den Kommilitonen und dem/der Dozenten/in.
48	Der Kontakt zu Studenten (Austausch) und der Kontakt zum Professor
94	der persönliche Austausch fehlt. Die Kommunikation unter den Studierenden sowie mit den Dozenten gestaltet sich oft als schwierig.
33	Der persönliche Austausch, die Lernatmosphäre, die über die Anonymität des Online Tools nicht gewährleistet ist, eine hinreichende Begleitung der Dozierenden durch das Seminar
182	der persönliche Kontakt zu den Dozierenden - teilweise werden wir mit den Aufgaben und den Arbeitsanforderungen ziemlich alleine gelassen
44	Der reale Kontakt zu Kommiliton_innen und Dozierenden. Der Lernraum Uni, dort kann man sich besser auf die Aufgaben und das lernen konzentrieren als zu Hause.
129	Der reelle Kontakt zu Kommilitonen
81	die anderen seminare machen das oben genannte nicht, und damit verschwert sich die Lehre für mich. Bei zwei Seminaren wurde noch nicht viel über den Ablauf des Seminars gesagt.
36	Die Diskussionen im persönlichen Austausch Das schnelle und unkomplizierte kommunizieren über Organisatorisches
185	die Kommiliton*innen und der direkte Austausch. Die direkte Kommunikation über die Themen (Geisteswissenschaft ohne Geister...). Diskurs nicht gut möglich. Verständnisfragen am Anschluss einer Veranstaltung stellen nicht direkt möglich. Zuviel Schreibung per Email.
50	Die Kommunikation mit den Lehrenden und selbstverständlich den Kommilitonen. Es werden teilweise zu wenig Information in Bezug auf bestimmte Themen gegeben oder auch in Bezug auf die Prüfungsleistung. Es werden Texte oder Vorlesungen in den Raum geworfen ohne oftmals diese dann vielleicht bei Bedarf im virtuellen Raum zu besprechen (und per Mail ist es dann teilweise nicht leicht die Frage richtig rüber zu bringen oder "sich kurz zu fassen")
204	Die Nähe zu Mitstudierenden und DozentInnen
177	Die Präsenz der Diskussionspartner. Die Gespräche sind sehr schwerfällig. Zudem der Campus und der Austausch mit Kommilitonen
178	Die Präsenz der Diskussionspartner. Die Gespräche sind sehr schwerfällig. Zudem der Campus und der Austausch mit Kommilitonen
206	Die Präsenz, die Möglichkeit Kommilitonen kennenzulernen, die Selbstdisziplin, der Überblick über alle Erwartungen und Leistungsüberprüfungen etc.
96	Die Präsenzlehre, nur von zuhause aus zu lernen ist anstrengend. Der Austausch an Campus und das Campusleben fehlt.
53	Diskurs in Seminaren lassen sich nicht durch terminierte schriftliche Vorleistungen auffangen. Leider ist das scheinbar die Vorstellung mancher Lehrenden. Ilias als Werkzeug zur Erstellung von unbenoteten (Selbst-)tests wird beispielsweise leider in meinen Seminaren gar nicht benutzt. Dies wäre für Lehrende zusätzlicher Aufwand, aber eine deutlich bessere Lernerfolgskontrolle für Studierende. Fragen nach Prüfungsleistungen können viele Lehrende nicht beantworten, für Studierende ist die Suche im MUG aufwändig und wenig transparent - besonders bei Nebenfachbenotungen.

**Antwort ID Was fehlt Ihnen an der bisherigen Online-Lehre in diesem Semester?**

---

- 26 Ein roter Faden für die vielen verschiedenen online-Formate. Jeder geht anders vor. Es brauchte Zeit und Routine, zu viele Klicks hin und her, sich in allen Vorlesungen ständig die nötigen, auch Rand-Informationen zusammenzutragen. Man hat ständig das Gefühl, etwas Wichtiges verpasst oder übersehen zu haben.  
Nur wenige Dozent\*innen haben gleich zu Beginn einen transparenten Ablauf, Fristenplan, Aufgabenstellung gegeben. Auch Mitte des Semesters gibt es noch Veranstaltungen, in denen man ständig mit neuem Arbeitsaufwand, Teilaufgaben etc. überrascht wird.  
Die Übersichtlichkeit ist formal und inhaltlich nur wenigen Dozent\*innen gelungen.  
Die Ausleihe ist ein Problem: Manche Dozent\*innen stellen Textdateien ein, andere nur Listen. Schwierig, das entsprechende auszuleihen, wenn man die Bücher nicht einsehen kann. Die Bib scannt nur einzelne Kapitel ein, aber oft weiß man vorher nicht, was man braucht. Auch die Qualität ist oft schlecht: manchmal fehlen z. B. untere Textabschnitte.  
Die Absprache für Gruppenarbeiten ist katastrophal, besonders wenn man sich nicht kennt. Viele Kommiliton\*innen sind in anderen Bundesländern (nach Hause) gefahren, Missverständnisse und erheblicher Zeitaufwand für Literaturrecherche und Absprachen sind vorprogrammiert.
- 
- 70 Ein ruhiger Ort zum Lernen, räumliche und emotionale Trennung zwischen Arbeitsplatz und Wohnraum, ein geringerer Workload, der Austausch mit Dozierenden und KommilitonInnen, der praktische Unterricht (Pädagogik und Kunst), Planungssicherheit, das Mensaessen, Verständnis für die Mehrbelastung der Studierenden seitens der Uni, Aufzeichnungen oder Zusammenfassungen von Meetings damit man nicht wegen technischen Problemen benachteiligt ist, Einheitlichkeit
- 
- 181 eine einheitliche Organisation. Online Seminare alle auf der gleichen Plattform. Geregelt Infos die nicht mal per e-mail, mal auf Stud ip im Forum, mal auf der Pinnwand, mal in ILIAS gepostet werden. BITTE ALLES EINHEITLICHER
- 
- 120 Eine höhere Verfügbarkeit von Literatur; die Digitalisierung der Bücher sollte in meinen Augen stärker vorangetrieben werden
- 
- 173 Eine Struktur die alle Seminare leitet, es ist schwierig zu differenzieren wo welche Aufgaben und Inhalte hochgeladen werden. Auch ist es kaum möglich für Studenten denen ihr laptop kaputt geht weiter die erfordernten Leistungen zu erbringen.
- 
- 10 eine Zusammenführung aus den Nutzungsmöglichkeiten von stup.ip und Ilias
- 
- 93 Einige Dozenten lehnen sich meiner Meinumg nach zurück und verteilen zu viele Übungen, welche nicht besprochen werden.
- 
- 202 Erreichbarkeit der Lehrenden  
Austausch  
Kreativität  
Eigeninitiative der Lehrenden
- 
- 216 Es fehlt massiv an Feedback von Dozierenden zu wöchentlichen Abgaben. Es entsteht kein Lerndialog.  
Teilweise ist die wöchentliche Lektüre mit Pflichtaufgaben viel zu umfangreich, Bearbeitungszeiten gehen weit über die in der Modulbeschreibung vorgehesene Zeit hinaus. Dozierende empfehlen lediglich schneller lesen zu lernen und mehr quer und selektiv zu lesen, dass hat mit wissenscfatlicher Grundlichkeit wenig zu tun und vernachlässig das es sich um einen Lernprozess handelt.  
Feedback von Studierenden wird eingefordert, doch bei Kritik meistens durch Dozierende relativiert und als defizit einzelner Studierender aufgefasst und verbalisiert, das erzeugt unnötigen Druck, individualisiert breitere Problemlagen und vehrindert erfolgreiche Bildungsprozesse.  
Digitale Lehre erweckt teilweise den Eindruck, dass Universität zunehmend beschleunigt verschult wird.  
  
Notwendige Vorleistungen für die Zulassung zum Leistungsnachweis sind zu umfangreich! Bislang gab es solche Vorleistungen nicht ode rnur in form eines Referates, jetzt gibt es sie in form von wöchentlichen Abgaben. Vorleistungen im Seminar (wöchentliche abgaben) beeinflussen Note des Leistungsnachweises des Seminars, dass kommt der Einführung von Kopfnoten gleich, dass werden wir auf Dauer nicht hinnehmen.
-

**Antwort ID Was fehlt Ihnen an der bisherigen Online-Lehre in diesem Semester?**

170	Es fehlt momentan die nötige Zeit, alle Inhalte der Veranstaltungen nach bestem Gewissen zu erarbeiten. Viele Inhalte sind sehr interessant und zugleich so umfangreich, dass man Abstriche machen muss.
186	Es fehlt schon, dass man einige seiner Mitstudierenden nicht in Person sehen kann. Es ist schwer, seinen Rhythmus anzupassen, da es fehlt das Haus für längere Zeit zu verlassen und da etwas Bewegung flöten geht.
192	Es sind viel zu wenig Videokonferenzen oder ähnliches. Gerade bei den Sozialwissenschaften braucht man den Austausch mit dem Dozierenden und den Kommiliton*innen. Mit einer asynchronen Lehre bleibt man oft mit sich, dem Stoff und seinen Gedanken alleine. Hinzu kommt, dass man sich über so viele Plattformen seine Informationen ziehen muss. Man ist viel mit dem checken der Informationsqwege und sammeln der Infos beschäftigt. Vieles davon wird sonst in den Veranstaltungen geklärt. Es fehlt auch eine Plattform, um sich mit den Kommiliton*innen auszutauschen, gerade wenn man in Gruppen zusammenarbeiten muss. Ich weiß, dass sie Situation nicht lwich ist, aber mit fehlt ein Rahmenkonzept. Jeder Prof/Dozierender nimmt eine andere Plattform zum kommunizieren oder hat ein eigenes Konzept, um die Inhalte zu bearbeiten - das ist Stress und Zeit fressend!
213	Feedback
54	Gerade in den Seminaren fehlt mir der private und persönliche Austausch mit Kommilitonen. Außerdem fehlt mir die Freiheit entscheiden zu können, ob ich einen Beitrag zu dem Seminar leisten möchte. In den Online Seminaren muss ich z.B. Kommentare in das Forum posten.
193	Gespräche mit Lehrenden und KommilitonInnen  die Möglichkeit, den Lehrenden Rückmeldungen zu geben
42	gleicher Arbeitsumfang wie bei Präsenzlehre (-> zu viele wöchentliche Abgaben anstatt physischer Anwesenheit und keine 51% Anwesenheitsregel bei Seminaren)
77	Klare Informationen zu Ablauf und Prüfungen. Ebenso zu ausstehenden und verschobenen Prüfungen des letzten Semesters.
169	klare regelungen
64	Klare Regelungen bezüglich der Leistungsnachweise und wie lange Antworten Seiten der Dozierenden aufgeschoben werden dürfen.  Die Zweite Frage zeigt, wie ich finde, auch ein großes Problem auf. Das es keine einheitliche Line gibt. zuletzt wurde kommuniziert es wir als reines Onlinesemester statt finden, diese Frage stellt es potenziell wieder in Frage, das verunsichert sehr. Da viele Dozierende Ihre Vorlieben bezüglich der Präsenzlehre nicht klar von den aktuell gültigen Regelungen abgegrenzt kommunizieren besteht eine permanente Planungsunsicherheit.
17	Klare Strukturen, da jeder Dozent alles alles anders macht, was verwirrend ist.
88	Kommunikation
200	Kommunikation mit den Dozierenden Rückmeldungen von den Dozierenden auf die Massen an gestellten Aufgaben - kommt einem zum Teil so vor, als würden diese nicht mal gelesen werden, sondern nur der Zweck der Erfüllung bearbeitet werden Struktur innerhalb der Seminare Planungssicherheit, was Abgaben etc. betrifft Motivation, diese geht komplett verloren durch ständige Abgabefristen Die Möglichkeit zu Lernen, ebenfalls durch die ständigen Abgabefristen einfach nicht möglich - kein interessengesteuertes Lernen möglich Rücksicht auf die Studierenden im Rahmen der momentanen Situation, z.B. psychischer Stress, Druck etc.
220	Kompetente Dozenten
91	Kontakt mit den lehrenden (Face-to-Face Interaktion)
103	Man kann keine Rückfragen stellen, da Dozenten nicht antworten.
194	Manche Dozenten schicken nur Texte, die man lesen soll..mehr nicht, das finde ich sehr schade. Außerdem werden manche Vorlesungen erst deutlich später hochgeladen, sodass das persönliche Zeitmanagement nahezu immer durcheinandergebracht wird. Wenn man nebenbei dann noch arbeiten geht, ist das echt anstrengend.
95	Mehr Rückmeldungen zu Texten, die abgegeben wurden

**Antwort ID Was fehlt Ihnen an der bisherigen Online-Lehre in diesem Semester?**

58	Menschlicher Kontakt
179	Mir fehlen wirklich Live-Vorlesungen oder Live-meetings. Ohne diese muss ich mir meinen Zeitplan zum Bearbeiten von Aufgaben oder anschauen von Vorlesungen selbst gestalten, was mir schwer fällt. Dadurch hänge ich jetzt schon mit Vorlesungen hinterher, weil mir die Motivation fehlt, mir diese anzuschauen. Bei meinem Freund, der Medizin an der JLU studiert, gibt es fast nur online Vorlesungen und online Tutorien. Dadurch kann er überhaupt nicht in Verzug kommen.
141	Mir fehlt am meisten die Gruppenarbeit mit anderen Personen, wobei ich hervorheben möchte das der soziale Kontakt im Fokus steht. Der Austausch mit anderen fehlt einfach und man hat oft das Gefühl, mit dem Haufen der sich an Lernstoff ansammelt, allein nur schwer durchzukommen. Meiner Meinung nach, kann der Austausch in Foren oder das Kommentieren dies nicht ausgleichen und sorgt für eine zeitintensive Auseinandersetzung mit einer Thematik die im mündlichen Austausch in kurzer Zeit gesagt werden kann.
131	Mir fehlt der ganz normale Uni Alltag, meine Kommilitonen, die Mensa, in Hörsälen zu sitzen und mich über das was ich lerne, austauschen zu können.
34	Mir fehlt vor allem Zeit, alles zu bearbeiten.
183	nicht
163	Nichts.
205	Passt schon ;)
222	Persönlicher (eindeutiger) Austausch, deutliche Informationen, abwechslungsreiche Lern-Methoden
112	Persönlicher Kontakt
106	Persönlicher Kontakt zu anderen Studierenden und den Dozierenden
4	persönlicher Kontakt, individuellere Rückmeldungen, Erklärungen bzw. klarere Anweisungen
168	Präsenzveranstaltungen
158	Regelmäßige online Angebote
67	Rücksicht der DozentInnen, auf die "Home-Uni" Situation in einzelnen Seminaren könnte stärker sein. Bildschirmfreie Zeiten sind fast unmöglich, da zu jeder Zeit neues Lernmaterial online gestellt wird (auch außerhalb der eigentlichen Seminarzeit) und erwartet wird, diese schnellstmöglich zu bearbeiten. Der Stoffumfang ist definitiv größer als bei einem normalen Präsenzsemester.
151	Seminare leiden noch mehr als sonst unter einer zu oberflächigen und zu nahe am Text gehaltenen Diskussion
84	Sich gegenüberzustehen, sich auszutauschen mit anderen Kommilitonen, Rückfragen an den Dozenten stellen, Ergebnisse anderer Kommilitonen anschauen. Es ist schwierig den ganzen Lernstoff durch zusätzliche Hausaufgaben zu bewältigen. Auch fehlt oftmals eine individuelle Einschätzung der bearbeiteten Aufgaben und die Unterstützung bei technischen Problemen. Ich finde es enorm wichtig zu den Aufgaben ergänzend Präsenzlehre (über webex o.a.) zu haben um mögliche Fragen zu klären
7	Sinnvolle Textarbeit, da ich mir durch die eher losen Diskussionen in Präsenzformaten nicht immer alles behalten kann, Visualisierung der Diskussionen, Austausch, Kontinuität, da ich mich selten an den Stundenplan halte, Feedback der Dozierenden, universitärer Alltag
56	Sozialer Austausch und Gruppenarbeit
137	Stand jetzt nichts, denn ich weiß ja nicht, was ich verpasst habe :)
143	Struktur
65	Struktur und die Übersicht
73	Struktur und die Übersicht
76	Struktur und klare Lernziele!
57	Struktur, Face to Face Austausch
165	Struktur, Klares Wissen von Prüfungen,
115	teilweise sind die Termine und Fristen sehr unübersichtlich
139	Verständnis seitens der Dozenten, dass Studierende nicht für jeden Dozenten so umfangreiche Aufgaben in so kurzen Zeitabständen erledigen können
172	Von vielen Dozierenden kommt wenig bis keine Rückmeldung auf erarbeitete Inhalte oder Fragen zu anstehenden Aufgaben.
209	Weitergabe von Informationen!
46	Weniger Lernaufwand, Professoren denken ihr Kurs wäre der einzige

**Antwort ID Was fehlt Ihnen an der bisherigen Online-Lehre in diesem Semester?**

---

74 Zu manchen Vorlesungen werden weder Videos noch Audio Dateien zur Verfügung gestellt. Die Folien sind nicht selbsterklärend.

---

**Antwort ID Wollen Sie uns noch etwas Anderes mitteilen?**

107	- zu viele Aufgaben in zu kurzer Zeit werden den Studis abverlangt, was Stress und Überforderung auslösen
200	/
156	1. Ich fände es nett, wenn wir ausnahmsweise die Semestertickets jetzt noch streichen lassen könnten. Durch den verspäteten Entschluss ein reines Onlinesemester abzuhalten, sind die 120€ sinnlos gewesen. 2. Es wäre nett zu wissen, wie man das nächste Semester absolvieren soll, wenn man jetzt NICHTS lernen kann, weil die Voraussetzungen nicht stimmen. Da der Stoff des laufenden Semesters fehlen wird, müsste man ein Urlaubssemester nehmen und hätte ein ganzes Jahr vergeudet. Das klappt allerdings weder mit Bafög, noch mit der KfW
34	Alle im allem ist die Arbeitsbelastung viel zu hoch. Ja, ich weiß, ich ich habe mich für ein Vollzeitstudium entschieden, dennoch ist die Arbeitsbelastung so hoch, dass ich seit Beginn des Semesters keinen Samstag, keinen Sonntag oder keinen Feiertag meine Arbeit ruhen lassen konnte. Nach einem Migräneanfall vor ein paar Wochen habe ich nach einem halben Tag sofort weitergearbeitet obwohl dies unter normalen Umständen mit den Schmerzen nicht möglic gewesen wäre, aus Angst, nicht alles schaffen zu können. Ich weiß, dass die Situation für alle neu ist und auch Lehrende sich darauf einstellen müssen. Einige dozenten sind auch auf unsere Rückmeldung zur Belastung eingegangen, andere nicht. Ich weiß auch in der Mitte des Semesters nicht wo mir der Kopf steht, kann diese Umfrage gerade nur bearbeiten, weil mein Ilias hängt. Mit 40 Stunden die Woche komme ich nicht hin. Meine Arbeit auf meiner Arbeitstelle musste ich ruhen lassen, weil ich sonst überhaupt nicht fertig werden würde und finanzielle Sorgen helfen bei der Bearbeitung der Aufgaben nicht. Was mir aber am wichtigsten ist: Ich liebe meinen Studiengang, ich finde toll was ich mache und was wir lernen und empfinde auch fast alles davon als super wichtig. Umso mehr ärgert es mich, dass ich mich mit den einzelnen Aufgaben nicht so auseinandersetzen kann, wie ich es gerne würde. Ich finde das alles sehr wichtig, husche aber mehr oder weniger nur über die Aufgaben, um schnell zur nächsten übergehen zu können. Das finde ich persönlich sehr sehr schade.
185	Als zusätzliches Medium, zB Vorlesung Live mit Aufzeichnung, die später angesehen werden kann ist wunderbar. Bei reinem virtuellen Studium lernt sich niemand mehr kennen,. Studentisches Leben und SLebsverwaltung würde wegbrechen. Zu Einsamkeit neigende vereinsamen gänzlich. Der alltägliche Austausch fehlt. Lachen, Diskutieren, Tipps geben, Verabreden, etc pp
151	Bitte absprechen, dass nur noch eine Meeting-Software verwendet wird. Am besten eine, bei der man nicht für jedes Meeting eine Einladungsmaail bekommen muss.
17	Bitte eine Möglichkeit zum Ausgleich, damit keiner durch technische Schwierigkeiten etc. benachteiligt wird
168	Bitte weniger Zum lesen geben, es ist einfach Zuviel und die Fristen sind zu knapp!
7	Danke für die Klarheit, dieses Semester als reines Online-Semester stattfinden zu lassen. Mir fehlen dadurch zwar teilweise Lernräume, da ich mich zuhause nicht so gut auf die Lehre konzentrieren kann, aber ich finde es besser als Ungewissheit und jede Woche neue Informationen bezüglich des Fortgangs des Semesters.  Vielleicht wäre es sinnvoll, die Fachschaft mehr in Planungsprozesse einzubinden und regelmäßigen Austausch mit der Fachschaft anzustreben.
222	Das Pensum der zu bearbeitenden Aufgaben/Anforderungen war zu Beginn der digitalen Lehre im SoSe 2020 sehr hoch. Jedoch konnte dies nach einigen Wochen zugunsten der Studierenden angepasst werden. Positiv finde ich zudem das Bestreben, Studierenden ein erfolgreiches Semester zu ermöglichen (Änderungen von Prüfungsleistungen).
158	Das zu schreibende Pensum ist Höher als in den voran gegangen Semestern. Mein Seminar bestehen leider jeweils nur aus maximal zwei online treffen und einer sonstigen Liste an Texten die es unterschiedlich zu bearbeiten und schreiben gilt.
202	Der Arbeitsaufwand und die Leseaufträge sind um einiges höher, als bei Präsenzsemestern. Ich komme nicht hinterher, da die Dozenten es sich diesmal einfach gemacht haben und uns lieber ein Buch kaufen lassen, dass wir dann lesen müssen + Blog schreiben + Portfolio + Glossar + Forumsdiskussion. Ein bisschen viel des guten und nicht wirklich hilfreich, da es keine Kommentare der Lehrenden zwischendrin gibt.

**Antwort ID Wollen Sie uns noch etwas Anderes mitteilen?**

- 
- 68 Der Workload hat enorm zu genommen. Ständige Abgaben sorgen für eine Mehrbelastung, die in der Präsenzlehre nicht vorhanden ist. Durch die Vielzahl an Terminen kann man schnell den Überblick verlieren, versehentlich an Konferenzen nicht teilnehmen oder gar eine Abgabe verpassen.
- 
- 172 Der Workload ist in den meisten Seminaren viel höher als während eines Präsenzsemesters, es sind so viele wöchentliche Abgaben zu erfüllen, dass es kaum möglich ist, tatsächlich etwas zu lernen.
- 
- 177 Die Dozenten neigen in der onlinelehre verstärkt zu verschulten hausaufgabenkonzepten zusätzlich zu Seminar und Prüfungsleistung. So entsteht eine zusätzliche Belastung.
- 
- 178 Die Dozenten neigen in der onlinelehre verstärkt zu verschulten hausaufgabenkonzepten zusätzlich zu Seminar und Prüfungsleistung. So entsteht eine zusätzliche Belastung.
- 
- 139 Die Dozenten und Professoren müssen sich in die Lage der Studenten besser hineinsetzen können. es ist nahezu unmöglich für Klausuren zu lernen, sich alle Vorlesungen online anzuschauen und gleichzeitig die geforderten, teils sehr umfangreichen aufgaben zu bearbeiten. ich persönlich konnte mir bis heute noch keine einzige Vorlesung online anschauen, da ich für eine Klausur lernen musste und täglich stundenlang an den Aufgaben sitze und bearbeite, die uns gegeben wurden/werden! trotz das ich einen nicht so schweren Studiengang studiere und erst im 2.Semester bin..
- 
- 161 Die Frage, wie die "Anwesenheit" der Studierenden überprüft werden kann, scheint für manche Dozierende schwerer zu liegen, als die Frage, wie Inhalte am ansprechendsten vermittelt werden können. Wöchentliche Abgaben erscheinen eher als "Beschäftigungstherapie" und laden nicht zum weiterführenden Auseinandersetzen mit den Inhalten ein. Vereinzelte Fristen an thematisch relevanten Stellen gäbe den Studierenden die Möglichkeit das Semester nach eigenen zeitlichen Ansprüchen zu planen.
- 
- 190 Die JLU sollte derzeit generell einen erhöhten "Informationsaustausch" und eine bessere "Kommunikationskultur" mit ihren Studierenden betreiben. Es gibt zu viele offene Fragen, die letztlich in falschen Informationen oder kompletten Informationslücken enden.
- 
- 77 Die Lehrenden bewerten den aufzubringenden Workload oft deutlich zu hoch. Die geforderten wöchentlichen Abgaben sind im Aufwand deutlich komplexer und höher als im normalen Format, Prüfungsleistungen am Ende bleiben jedoch trotzdem gleich hoch.
- 
- 169 Dozierende sollen endlich auf Mails antworten und sagen wie die Prüfungen aussehen
- 
- 105 Durch die Online-Lehre verlieren einzelne Dozenten die Angemessenheit bzw. Verhältnismäßigkeit des von ihnen erwarteten Arbeitsaufwands aus den Augen. In einem meiner Seminare bin ich mir ziemlich sicher, dass der abverlangte Arbeitsaufwand im hohen Maße dessen übersteigt, was durch die Anzahl der Semesterwochenstunden vertretbar ist.
- 
- 58 Ein einheitliches Programm das benutzt wird wäre schön.  
Zoom, Skype, Cisco Webex, MS Teams, oder irgendwo deutlich erkennbar wer was benutzt.  
Außerdem einheitliche Infos, bezüglich Abgabefristen etc.
- 
- 170 Eine rechtzeitige Information zu den Klausurterminen wäre sehr hilfreich. Einige Dozenten haben ihre Klausurtermine planmäßig aber unter Vorbehalt angekündigt. Uns Studenten ist nicht geholfen, wenn diese Termine nicht eingehalten werden können und/oder kurzfristig verschoben werden.
- 
- 125 Eine wichtige Sache, die während der Online-Lehre negativ aufgefallen ist: Als Student ist der Workload für die einzelnen Seminar und dadurch auch insgesamt ungemein hoch geworden bzw. vergleichsweise höher als währen den letzten Semestern in der Präsenzlehre. Die Aufgaben, die sonst während der Seminarzeit erledigt wurden, müssen nun zur generellen Vor- bzw. Nachbereitung ebenfalls vorher erfolgen. Ab einem gewissen Punkt wird es dann einfach zu viel und es könnte sein, dass die Dozenten dies evtl aus den Augen verlieren. Von den Dozenten kam bisher eher die Rückmeldung "Die Seminare seien intensiver" - was genau an dem von mir beschriebenen Problem liegt. Vielleicht sollte man die Dozenten allgemein darauf hinweisen.
- 
- 106 Einige Dozierende erheben mehr als eine (vorgesehene) Prüfungsleistung.  
Viele Aufgaben sind vom Workload nicht angemessen  
Die Aufgabenstellung sind oft nicht eindeutig  
Die Studierenden sollten eine Transparente Übersicht über die Leistungen die sie erbringen sollen bekommen in der beschrieben ist wie lange diese Aufgabe bearbeitet werden sollte. (Mit der Möglichkeit anzugeben wie lange es tatsächlich gedauert hat)
-

**Antwort ID Wollen Sie uns noch etwas Anderes mitteilen?**

192	Es fehlt auch der zwischenmenschliche Faktor, den die Uni sonst bildet. Man lernt nicht nur durchs Zuhören in der Uni, sondern auch von den Kontakten die man macht...
95	Es ist schon ein gefühlt größerer Zeitaufwand, aber für die schnelle Änderung und Aktionsforderung schon sehr gut von den Dozierenden der Uni gelöst.
133	Es ist teilweise einfach viel zu viel an Material. Natürlich habe ich ein Vollzeit Studium aber manche Dozenten erwarten einfach viel zu viel.
154	Es ist wichtig, dass weiterhin Rücksicht auf Studierende genommen wird. Es gibt Studierende, die es schwer haben, die Leistungsnachweise zu verfolgen, sie aber jedoch immer meistern. Z.B.: Bei mir ist es so, dass es bei mir Zuhause schwierig ist zu lernen, da wir eine große Familie sind, in einer kleinen Wohnung wohnen und ich mir ein Zimmer ohne Schreibtisch mit meiner Schwester teilen muss, wo die Konzentration sehr flach fällt und ich mich oft in Überlastung und -forderung finde. Davor habe ich überwiegend in der UB meine Aufgaben erledigt. Damit will ich sagen, dass es wichtig ist, die Aufgaben so zu konzipieren, dass sie für Studierende, die wegen der Coronapandemie mit schwierigen Situationen auskommen müssen, machbar sind und einen nicht zu sehr stressen.
137	Es wäre ganz schön gewesen, wenn sich *ALLE* Dozentinnen und Dozenten sich auf eine Online Plattform der Videokommunikation geeinigt hätten. Entweder Zoom, oder Teams. oder Webex, oder Jitsi oder XY Keine Ahnung. Jedes Mal musste man sich neu zurechtfinden. Stattdessen wäre es einfacher gewesen, zentral von der Uni oder der Fachbereichsleitung zu sagen, wir bezahlen sowieso schon für die Microsoft Dienste, also nutzen wir alle auch Teams und Punkt. Aber wie das immer so ist, im Nachhinein ist man immer etwas schlauer...
143	Es wird sehr viel erwartet!!!
96	Gute Umsetzung in Kurzer Zeit, digitale Lehre ist besser als gar keine Lehre, aber kein Ersatz zur Präsenzlehre.
56	Ich besuche ein Seminar, in dem ganz zu Beginn von dem Professor eine Email geschrieben wurde, wir sollen uns in Gruppenarbeit ein literarisch oder empirisch angelegtes Projekt entwickeln. Weiter kamen keine Anforderungen, weder Literaturliste noch Einleitung ins Thema, um einen Überblick über das sehr umfangreiche Thema des Sponsoring zu bekommen. Meiner Meinung nach, sollten die Dozenten einer regulären Veranstaltung (in der planmäßigen Präsenzlehre im wöchentlichen Rhythmus) dazu verpflichtet sein, alle zwei bis drei Wochen Kontakt zu den Studierenden aufnehmen bzw. einen konkreten Arbeitsauftrag formulieren, da meiner Meinung anders dem Lehrauftrag nicht nachgegangen wird.
216	Ich bin grundsätzlich begeistert wie gut es funktioniert asynchron mit anderen zu Studieren. Die Möglichkeiten hierzu sollten noch ausgebaut werden (Peer-Feedback in Ilias ist ein guter Ansatz). Positiv empfinde ich, dass wenige Seminare verusht wurden 1zu1 digital umzusetzen. Asynchrones selbstständiges Arbeiten ist viel erfolgreicher, als jede Online-Konferenz, die nur die Performance einzelner hervorhebt bzw. einfordert
36	Ich bin insgesamt überrascht, wie gut es funktioniert, obwohl die Vorbereitungszeit für alle so kurz war. Trotzdem halte ich Präsenzlehre für den besseren Weg. Aber unter den gegebenen Umständen wird das beste draus gemacht.
41	Ich finde es sollten auch Praktika, welche für die Sommersemesterferien 2020 geplant waren, überdacht werden. Aufgrund der Corona-Krise sind viele Menschen in Geldnot und können nicht wie gewohnt arbeiten. Während des Praktikums (bei uns mit einem Umfang von 280 Stunden) kann wieder nur wenig oder garnicht gearbeitet werden, da viele ihrem Job nicht mehr nachgehen können. Während des Praktikums ist dann auch kein Lohn vorgesehen. Eine Kürzung des Praktikums (auf weniger Stunden) wäre zumindest ein Anfang, damit es viele Menschen in dieser Zeit nicht noch schwieriger haben. Hinzu kommt außerdem, dass viele Betriebe während dieser Corona-Zeit (verständlicherweise) keine Praktikanten erwünschen, was eine Suche nach dem geeigneten Praktikumsplatz nochmals erschwert.
153	Ich habe das Gefühl, dass alle Dozenten so viele Aufgaben stellen und das Semester sich so mehr als schwierig gestaltet. Man hat eigentlich gar keine Freizeit mehr, wenn man noch arbeiten gehen muss, um sein Studium zu finanzieren. Ich hoffe das darauf mehr Rücksicht genommen werden kann, da ich denke dass viele Arbeiten gehen MÜSSEN. Außerdem steht man wegen den vielen Fristen so unter Druck, dass man die Aufgaben teilweise nur halbherzig erfüllt. Vielleicht gibt es eine besser Lösung, damit man auch mehr Zeit hat um sich mit den Aufgaben zu beschäftigen.

**Antwort ID Wollen Sie uns noch etwas Anderes mitteilen?**

- 
- 132 Ich hatte das Gefühl, dass die Dozenten mehr Anforderungen an die Studierenden hatten als wenn wir "normal" zur Uni gegangen wären. Man musste viele Texte schreiben und abgeben. Dazu ein passendes Zeitmanagement zu haben war sehr anstrengend und schwierig.
- 
- 135 Ich hoffe auf ein regulär stattfindendes Wintersemester 20/21
- 
- 213 Ich mache überwiegend positive Erfahrungen mit dem onlinestudium, da gerade im Master die Berufstätigkeit viel Zeit in Anspruch nimmt aber auch dazu beiträgt, das Studium mit praktischen Inhalten zu unterfüttern und zu finanzieren. Deshalb profitiere ich von der Flexibilität und würde mir wünschen, dass es im Wintersemester ebenfalls digitale Angebote gibt, um Studium und Beruf besser vereinbaren zu können.
- 
- 13 Ich wünsche mir eine flexiblere Lösung für Klausuren, welche Präsenz benötigen. Eine Klausur mit 300 KomilitonInnen kann ich mir aktuell nicht vorstellen. Klausuren, welche ohnehin in Kombination mit bereits erbrachten Klausuren "nur" 6Ects erbringen, halte ich für eine unnötige Zusammenkunft von Studierenden (dies ist sowohl mit Zug- und Busverkehr verbunden als auch der Möglichkeit Ansteckungen weder nachvollziehen zu können noch besonders gefährdete Studierende zu schützen )
- Mir fehlen Äußerungen zum Umgang mit Risikogruppen und dem Verhalten - sollten Klausuren stattfinden. Ich gehöre selbst einer Risikogruppe an und möchte aufgrunddessen keinerlei Risiken eingehen in meinem letzten Semester an der Uni. "physical distancing" wäre nicht mehr gegeben falls Präsenzklausuren stattfinden.
- 
- 100 Ich würde es jetzt nicht in Ordnung finden, dass die Studierenden wieder auf ein normales Semester Mitten drin umsteigen müssten. Ich finde man sollte es jetzt bis zum Ende durchziehen, da ich persönlich noch einige kenne, die angst haben bei vielen Leuten zusein
- 
- 129 Ihr hättet das Semester ausfallen lassen sollen...
- 
- 193 Leider kommt es sehr oft vor, dass die Lehrenden in Online-Vorlesungen, zum Beispiel über Webex, über schlechte Internetverbindungen verfügen, dies macht es den Studierenden sehr schwer, der Vorlesung zu folgen und wirklich etwas zu lernen.

Des Weiteren verlangen viele Lehrende (verständlicher Weise) Anwesenheitsbeweise in Form von Abgaben, zum Beispiel in Vorlesungen oder Seminaren, in welchen die Studierenden sonst als Anwesenheitsüberprüfung einfach nur unterschrieben hätten. Ich verstehe voll und ganz warum die Lehrenden sich dazu entscheiden, allerdings stellt es für mich persönlich und auch für befreundete KommilitonInnen eher ein Hindernis dar. In den vorherigen Semestern habe ich immer nach den Vorlesungen, das Gelernte in einem extra Heft zusammengefasst und damit dann später für die Prüfungen gelernt, außerdem habe ich immer versucht alle, auch freiwillige Lektüren, zu lesen um genügend informiert zu sein. Dieses Semester müssen oft noch extra Aufgaben bearbeitet und zu bestimmten Terminen abgeben werden. Diese bearbeite ich nun in der Zeit, in der ich sonst meine ausführlichen Lernhefte angefertigt hätte, und da ich gerne in der Regelstudienzeit weiter studieren würde, habe ich für die Lernhefte nun nicht mehr genügend Zeit. Darüber hinaus, hat jeder Studierende eine andere Art und Weise zu lernen, und mir persönlich bringen viele der Abgaben nicht wirklich was, wenn es darum gehen soll, das Wissen zu vertiefen.

---

**Antwort ID Wollen Sie uns noch etwas Anderes mitteilen?**

---

53 Leider wird von vielen Lehrenden scheinbar ausgeblendet, wie belastend und schwierig die Situation für manche Studierende ist. Wir sitzen immerzu am Arbeitsplatz, bekommen wenig Input in Form von Austausch, wenig Feedback und sehen uns veränderten und teils erhöhten Anforderungen gegenüber.

Der von manchen Lehrenden betriebene Verweis auf die Modul- und Studienordnungen wird in der beschriebenen Situation von Studierenden entweder als Desinteresse an den beschriebenen Schwierigkeiten und der Widersprüchlichkeit der Situation wahrgenommen und wird von mir als hochschulpolitisch überaus Fraggwürdig empfunden. Ein Studium setzt gewiss ein hohes Maß an Eigenständigkeit voraus, aber einseitige Kommunikation schadet beiden Seiten.

Viele Lehrende in unserem Fachbereich werden von Studierenden sehr geschätzt und sind wertvolle Ansprechpartner. Ich möchte, dass das auch weiterhin so bleiben kann!

-----

Im folgenden WS muss dringend ein Konzept aufgestellt werden, das gegenüber der Covid-Erkrankung vulnerable Studierende besonders schützt! Solange es keinen Impfstoff gibt, darf es keine Präsenzplicht für ein Wintersemester geben, in welchem Menschen sich in geschlossenen Seminarräumen aufhalten. Gesichtsmasken sind nach aktuellem Stand der Dinge in geschlossenen Räumen NICHT ausreichend um das Infektionsrisiko ausreichend zu senken!

---

37 Man spürt die Abwesenheit der Dozenten, die einem, besonders in einem Seminar/ProSeminar Hilfsmittel und weitere Erklärungen vor Ort geben, welche den Lernerfolg und Lernfortschritt deutlich steigern würden. Am Anfang gestaltete sich das Erreichen von Dozenten etwas schwieriger, was jedoch im Laufe des Onlinestudium durch Mailverkehr oder andere Arten der Kommunikation möglich geworden ist.

---

118 Meiner Meinung nach, sollten die für das Sommersemester 2020 geplanten Praktika überdacht werden. Aufgrund der Corona-Krise können viele Studierende nur wenig bis gar nicht arbeiten und leiden daher an Geldnot. Während eines Praktikums (bei uns mit einem Umfang von 280 Stunden) ist es noch einmal weniger möglich arbeiten zu gehen, da viele durch die enorme Stundenanzahl des Praktikums ihrem Job nicht nachgehen können. Des Weiteren erhält man während eines Praktikums keinen Lohn.  
Mein Vorschlag wäre eine Kürzung der Stunden, welche im Praktikum "abgearbeitet" werden sollen. Somit wäre es für viele etwas einfacher, das Praktikum und den Job unter einen Hut zu stecken.  
Hinzu kommt außerdem, dass es in der aktuellen Lage allgemein sehr schwierig ist, einen Praktikumsplatz zu finden.

---

159 Mir fehlt die Mensa

---

26 Mit Sicherheit gibt jeder sein Bestes und ein besonderes Dankeschön an alle Dozent\*innen, die sehr kurzfristig auf unsere Überforderung reagieren und Arbeitsaufgaben umstellen, Fristen verlängern, Teilaufgaben anpassen, Literatur zur Verfügung stellen und uns ansonsten weitgehend in Ruhe inhaltlich arbeiten lassen. Bloß nicht noch mehr Möglichkeiten für virtuellen Austausch, ich habe schon viereckige Augen und Hornhaut auf den Fingerkuppen....!

---

171 Nein

---

183 nein

---

40 nur ein Vorschlag:

3 Punkte Plan zur Digitalisierung:

1. Lehrende schulen, damit Sie fit gemacht werden für die digitale Lehre
2. Ergänzende E-/Blended-Learning-Angebote schaffen, um die Präsenzlehre zu ergänzen
3. E-Lehre und Präsenzlehre verzahnen, damit eine wirkliches Blendet-Learning möglich ist. Inklusive Klausurvorbereitung, Wissenstransfer etc..

---

198 Obwohl das Online-Semester bisher unerwartet gut funktioniert, wünsche ich mir doch, dass im nächsten Semester wieder ausschließlich Präsenzlehre stattfindet.

---

**Antwort ID Wollen Sie uns noch etwas Anderes mitteilen?**

- 
- 10 persönlich habe ich durch das e-learning die Möglichkeit mehr Kurse zu belegen, was für mich von sehr großer Relevanz ist. Ich hätte im Normalfall der Lehre voraussichtlich nur die Hälfte an Zeitaufwand erbringen können. Jedoch sind die Anforderungen (workload) durch das e-learning aus unverständlichen vermehrt gestiegen. Trotzessen befürworte ich weiterhin dieses Konzept und hoffe stark, dass im kommenden Semester erneut Onlineseminare v.a. im FB03 angeboten werden. Gerade auch weil die Auswahl im FB03 sehr sehr gering und mager ist!!
- 
- 204 Teilweise werden zu viele verschiedene Systeme benötigt. Man kann den Überblick verlieren.
- 
- 140 Unter den Umständen ist es für mich nicht nachzuvollziehen, warum die Uni sich weigert dieses Semester als Solidar- oder Optionssemester zu deklarieren. Da ich und auch viele andere Menschen auf das Bafög angewiesen sind, "müssen" wir alle vorgesehenen Kurse belegen um das Studium in der Regelstudienzeit abzuschließen, ohne Rücksicht auf die bereits vielfach genannten Einschränkungen und Probleme die wir alle gerade zu bewältigen versuchen. Der Appell des Präsidenten "auf einander Rücksicht zu nehmen" ist zwar nett gemeint und sollte eine selbstverständlichkeit sein, ist in der Gänze jedoch nicht ausreichend.
- 
- 181 viel zu viel Durcheinander, Workload an sich ist machbar, allerdings kann man kaum Herr der Dinge werden wenn man nicht ständig alle Netzwerke und Mails checkt und daraus filtert, was jetzt eigentlich gewollt ist
- 
- 5 Viele Dozenten antworten unhöflich auf Fragen. Da entsteht schon fast die Angst, überhaupt Fragen zu stellen. Dies ist natürlich in der Präsenzlehre viel einfacher zu gestalten.
- 
- 94 viele Dozenten machen es sich mit der Online-Darbietung meiner Meinung nach relativ einfach, während die Studenten in vielen Seminaren das Vielfache (zu einem üblichen Semester) leisten müssen.
- 
- 84 Vielen Dank für Ihre Arbeit. Die Universität Gießen hat kein leichtes Jahr und ich bin dankbar, dass das Semester trotzdem in diesem Rahmen fortgeführt werden kann.
- 
- 64 Von meinen 6 Veranstaltungen weiß ich nur von Zweien wie der Leistungsnachweis aussieht und wann er zu erbringen ist  
Bei einer Veranstaltung antwortet die Dozentin nicht auf Fragen.  
und bei drei Veranstaltungen gibt es überhaupt keine oder hinfällige Informationen bezüglich Umfang, Art und Zeitlichem Rahmen des Leistungsnachweises.
- Leider bestehen auch noch Probleme welche aus dem Hack entstanden sind und nun immer weiter verschoben werden.
- Dozierende und Profs Antworten zum Teil über Monate nicht auf Mails, das ist legitim wenn es andere Möglichkeiten, persönliche Vorsprache im Institut usw, gibt, in der Aktuellen Situation ist das untragbar.
- Mir hilft es meist schon wenn mir die notwendigen Informationen nicht sofort gegeben werden aber kommuniziert werden bis wann sie kommen. So hat man nicht das Gefühl ins leere zu kommunizieren.
- Besonders positiv fallen alle Instanzen auf welche in Teams abreiten, da geht alles zügig, klar und offen Formuliert voran (Fachschaft, Unileitung, Dekanat)
- 
- 195 Vor allem bei den Leistungsnachweisen kommt es ständig zu Verwirrung. Man muss schon ziemlich fit im Lesen der Modulbeschreibungen sein. Viele Fragen werden normalerweise in der Gruppe gestellt und dann für alle Betroffenen beantwortet. Im Moment fragt man Dozent\*innen und bekommt dann eine persönliche Antwort, von denen andere Studierende nicht profitieren. Nicht alle haben das Modulhandbuch ständig parat, bzw. sind so gut organisiert, dass sie alles eigenständig herausfinden. Da hilft die Gruppe in der Regel, ihnen Informationen zu geben, die sie sonst nicht erhalten hätten. Das fehlt aktuell.
- 
- 141 Wenn Präsenzlehre stattfinden kann, dann nur für Seminar die kleine Gruppen haben. Aufgaben können gemeinsam verstanden und schneller erledigt werden. Vorlesungen sollten meiner Meinung nach weiterhin online bleiben, da sich dort zu große Menschenmengen ansammeln.
- 
- 8 Zu Beginn hatte ich 4 Veranstaltungen gewählt, aber inzwischen auf 2 reduziert weil die Lehrenden teilweise unheimlich viel verlangen und dies nicht in Relation setzen zu dem was wir in einem Präsenzsemester leisten müssen.
-

**Antwort ID Wollen Sie uns noch etwas Anderes mitteilen?**

---

142 Zwei verschiedene Viren so knapp hintereinander- Danke an alle, die seit Dezember im Background den Laden am Laufen halten.  
Es wäre schade, wenn das kommende Semester digital stattfinden wird, aber ich bin froh, dass die JLU nicht mit Präsenzlehre um sich schmeißt nur weil die Länder sich verhalten als wäre Covid-19 jetzt so langsam aber mal vorbei.

---